



4. Umgebindehauskolloquium

Die Exkursion am 18. September 2009

führt Sie in eine Gefildelandschaft, die sich, durchzogen von der historischen VIA REGIA, nördlich des Oberlausitzer Berglands zwischen Kamenz im Westen und den Königshainer Bergen im Osten ausbreitet. Im Gegensatz zum Oberland mit seinen Waldhufendörfern, das erst mit der deutschen Ostsiedlung seit dem 11. Jh. erschlossen wurde, ist das Gefilde seit dem Neolithikum bewohntes Altsiedelland. Die Landschaft wird bis heute von den durch die sorbischen Bauern seit dem 6. Jh. angelegten kleinen Bauernweilern geprägt, in denen die deutschen Eroberer ihre Wasserburgen und Gutsanlagen errichteten. Die ursprüngliche Umgebinde-Hauslandschaft, deren Genese und Auflösung auf Grund dieser Bedingungen anders als im Oberland verlief, hat im 19. Jh. mit dem Übergang zur Massivbauweise nach der Ablösung der Feudallasten ihre Entwicklungsimpulse verloren, während in anderen Landschaften die Umgebindebauweise bis in die Anfänge des 20. Jh. lebendig blieb. Die als Relikte überlieferten Umgebindebauten sind eigentümliche Übergangsformen. In ihnen verbinden sich Elemente des Langständerbaus und Kreuzstrebenumgebindes mit Elementen des Stockwerk-Rähmbaus in unterschiedlichen Abwandlungen. Neben dem Studium der altertümlichen Gefüge wird die Exkursion Gelegenheit bieten, mit den Eigentümern der Denkmale über konservatorische und restauratorische Probleme zu sprechen.

